

*Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,*

in den vergangenen Wochen hat es etliche Gespräche über die finanziellen Belange und die in diesem Jahr noch zu verwirklichenden Projekte gegeben. Bauausschuss und Gemeindevertretung befassen sich in ihren September-Sitzungen mit Maßnahmen notwendiger Straßenreparaturen und Schulhofsanierung. Am Freitag, den 11. September um 19 Uhr lade ich Sie zur diesjährigen Bürgerversammlung in den Multifunktionssaal ein. Dabei wird die Vorstellung des Konzeptes zur Verbesserung unserer Sportstätten-situation durch den beauftragten Experten, Prof. Thieme-Hack von der Fachhochschule Osnabrück im Vordergrund stehen. Bevor diese in den Gemeindegremien diskutiert und Finanzierung und Umsetzung erörtert werden, haben Sie damit die Möglichkeit, sich zu informieren und Ihre Meinung zu äußern. Ich würde mich freuen, wenn Sie rege davon Gebrauch machten.

Der Gang zur Wahlurne lohnt sich am 27. September doppelt: Dann entscheiden Sie über die Zusammensetzung von Bundestag und Landtag. Ihre Stimme zählt.

Die Ferien sind vorüber. Der September ist ein Monat der Anfänge: Einschulung, Schulwechsel, Ausbildung, Studium, Auslandspraktikum, Berufsleben. Ich wünsche allen Kindern, Jugendlichen und deren Familien einen guten Start in die neuen Lebensphasen.

Bitte achten Sie als Autofahrer besonders auf unsere ABC-Schützen auf ihrem neuen Schulweg und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

So wünsche ich Ihnen allen, dass Sie gesund und munter durch den Spätsommer kommen

Ihre

*Martina Falkenberg*

10. September 7 Uhr

### **REWE-Markt wird eröffnet**

Am Donnerstag, 10. September um 7 Uhr ist es so weit: Der neue Rewe-Markt öffnet seine Türen. Mit rund 1.000 qm ist die Verkaufsfläche des neuen Marktes rund 200 qm größer als bisher. Mehr wurde von Land und Kreis nicht genehmigt, da Dassendorf nur für seinen eigenen Bedarf bauen darf. So bleibt der Getränkemarkt am alten Standort ebenso erhalten wie Apotheke, Ärzte und Blumenladen.

Die Bäckerei zieht mit ins neue Gebäude und wird dort hoffentlich wie bisher für Treffpunkt-Atmosphäre sorgen.

Insbesondere Fußgänger und Radfahrer werden sich nun mit der neuen - für viele beschwerlicheren - Erreichbarkeit an der Bundesstraße vertraut machen müssen. Die Parkplatzsuche für Autofahrer wird durch das Mehrangebot zur Verfügung stehenden Parkplätzen entspannter sein.

Aber es findet nicht nur ein räumlicher Wechsel, sondern auch ein Generationswechsel in der Geschäftsleitung statt. Und so freue ich mich ganz besonders, dass die Leitung des neuen Marktes in den guten Händen der Familie Hoffmann bleibt.

Ich wünsche Herrn Sönke Hoffmann und seinem ganzen Team einen guten Start im neuen Laden und viele zufriedene Kunden in den nächsten Jahren.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

Bundestags- und Landtagswahl 2009

### **Nutzen Sie Ihr Wahlrecht**

62,2 Millionen Deutsche, davon 3,5 Millionen Erstwähler, sind am 27. September aufgerufen mitzuentcheiden, wer in den kommenden vier Jahren die Politik im Deutschen Bundestag gestaltet. Wir Schleswig-Holsteiner wählen an diesem Tag außerdem die Zusammensetzung des Landtages.

Sowohl bei der Bundestags- als auch bei der Landtagswahl hat jede Wählerin und jeder Wähler 2 Stimmen: Eine Erststimme und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme wird ein/e Wahlkreiskandidat/in gewählt. Im Wahlkreis ist gewählt, wer die meisten Erststimmen erhalten hat. Über solche Direktmandate wird die Hälfte der Sitze im Bundestag bzw. Landtag vergeben. Mit der Zweitstimme wählt man keinen bestimmten Kandidaten, sondern eine Partei, von deren Listenaufstellungen dann entsprechend der abgegebenen Stimmenzahl Vertreter ins Parlament entsandt werden.

Laut Bundeswahlleiter sollten alle Wahlberechtigten ihre Wahlkarten bis zum 6. September erhalten haben. Andernfalls melden Sie sich bitte beim Amt Hohe Elbgeest (04104-990-0). Mit der Wahlkarte können Sie auch Wahlunterlagen zur Briefwahl anfordern.

Die Wahllokale - in Dassendorf ist dies die Grundschule – sind von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Mehr als 600.000 ehrenamtliche Wahlhelfer sind am Wahlsonntag in den Wahllokalen und bei der Briefwahl tätig – Vielen Dank für Ihren Einsatz.

Tragen auch Sie Ihren Teil zum Erhalt unserer Demokratie bei. Nutzen Sie Ihr Wahlrecht, das in vielen Teilen der Welt nicht selbstverständlich ist und das auch in Deutschland für uns vor gar nicht langer Zeit bitter erkämpft werden musste. Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit können unsere Demokratie nicht ersetzen.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

Uhlenkamp

## **Ausbau in Sicht?**

Zwischen Gemeinde und einem Sprechergremium der Anlieger des Uhlenkamps wurde in den vergangenen Monaten ein Vertragsentwurf erarbeitet. Dieser regelt die Abtretung der restlichen Wegeparzellen an die Gemeinde und würde somit das in der letzten Wahlperiode eingeleitete Umlegungsverfahren überflüssig machen. Die Gemeindevertretung hat am 14. Juli der Vertragsunterzeichnung zugestimmt. Jetzt sind die Uhlenkamp-Anlieger am Zuge. Erklären sich diese mit dem Vertrag einverstanden, so stünde einem baldigen Ausbau des Uhlenkamps nichts mehr im Wege.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

Alfried-Otto-Grundschule

## **Schulbegleitung sichergestellt**

In diesem Jahr starten an unserer Grundschule zwei erste Klassen mit jeweils 17 bis 18 Schülern, beides sogenannte Integrationsklassen, d.h.es gibt dort Schüler/innen mit Förderbedarf, die neben der Lehrkraft zusätzliche Begleitung benötigen. Experten, Bundes- und Landespolitiker betonen gern, dass solche Integrationsmaßnahmen in den Schulen wünschenswert und vorteilhaft für alle Beteiligten sind. Schulen sind gehalten, Integrationsarbeit im Rahmen ihrer räumlichen, sächlichen und personellen Möglichkeiten zu ermöglichen. Die Grundschule Dassendorf zeigt sich in dieser Hinsicht offen und kooperativ.

Solche Maßnahmen müssen jedoch auch finanziert werden. Dies erfolgt in der Regel nach Prüfung der Notwendigkeit vom Jugendamt des Kreises. Für eine unserer Klassen wurde diese Begleitung bereits bewilligt. Im anderen Fall dauert die Prüfung des Kreises noch über den Beginn des Schuljahres hinaus an.

Schulleitung und Schulverband haben ihre Verantwortung den Schülern gegenüber jedoch rechtzeitig ernst genommen. Im Gremium wurde beschlossen, eine Schulbegleitung bis zum Ende des Jahres zu finanzieren – obwohl dies eigentlich nicht zu den Pflichtaufgaben des Schulträgers gehört. In der letzten Ausgabe von Aktuell haben wir eine Stellenanzeige geschaltet. Zeitnah konnten erste Bewerbungsgespräche geführt und pünktlich zum Schulbeginn die Stelle besetzt werden.

Ich wünsche allen Erstklässlern gemeinsam einen guten Start.

*Martina Falkenberg, Vorsteherin des Schulverbandes Dassendorf-Brunstorf-Hohenhorn*

Schülerbeförderung

## Geesthacht nächstgelegener Schulstandort

Die meisten Schüler/innen Dassendorfs fahren mit dem Bus zur Schule. Zum neuen Schuljahr haben sich die Zuzahlungsvoraussetzungen für die Fahrkarten an die Schulstandorte Wentorf und Schwarzenbek durch Neuberechnungen des Kreises verändert. Es gilt jedoch Bestandschutz, d.h. Schüler/innen, die bisher eine bestimmte Kostenübernahme bzw. Fahrkarte erhalten haben, bekommen diese auch weiterhin. Für alle anderen Schüler/innen treffen die neuen Regelungen zu.

Die Kostenübernahme von Fahrkarten ist an unterschiedliche Voraussetzungen geknüpft. Grundsätzlich tragen Kreis (2/3) und Schulträger (1/3) die Kosten für die Schülerbeförderung zur nächstgelegenen Schule. Die Mindestentfernung zur Schule für einen solchen Anspruch wird vom Kreis festgelegt und liegt im Grundschulbereich bei 2 km, bei weiterführenden Schulen 4 km. Innerhalb eines Ortes werden dabei grundsätzlich keine Beförderungskosten übernommen.

Für Dassendorfer Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 ist die nächstgelegene Schule jeglicher Schulform in Geesthacht (6,15 km). Die benötigte 1-Zonen-HVV-Karte kann von den Eltern kostenfrei beantragt werden. Aumühle liegt ebenfalls im 1-Zonen-Bereich. Auch hierfür müssen die Eltern somit weiterhin keinen Zusatzbeitrag leisten. Für die Busfahrt zu Schulen in Wentorf und Schwarzenbek sind jedoch weiterreichende Fahrkarten notwendig. Diese müssen die Eltern nun bei dem HVV beantragen und den Differenzbetrag zur höherwertigen Fahrkarte (ca. 6 Euro monatlich) leisten.

Auch für unsere Grundschüler gibt es eine Schülerbeförderung zur Grundschule Dassendorf. Dassendorfer Kinder sind nach den genannten Maßgaben des Kreises nicht anspruchsberechtigt. Da der Bus aber auf dem Weg aus Brunstorf im Dassendorfer Dorf vorbeifährt, wurde hier seitens des Schulverbandes seit Langem die Regelung getroffen, dass diese Schüler den Bus auch nutzen dürfen. Für die 1. und 2. Schulklasse trägt die Kosten für die notwendige HVV-Fahrkarte allein der Schulverband. Für 3. und 4.- Klässler müssen die Eltern bei Nutzung die Fahrkarte selbst zahlen. Der Kreis beteiligt sich an diesen Kosten nicht.

Für Schüler ab der 11. Klasse besteht ebenfalls keine Zuschuss-Möglichkeit. Die Eltern müssen die Kosten der Fahrkarte allein tragen.

Es ist wünschenswert, dass die geschaffenen Busverbindungen möglichst optimal auf den Bedarf des Schulbetriebes abgestimmt sind. Sollte es diesbezüglich Einwände und Ergänzungswünsche geben, so können sich Schüler und Eltern gern beim Kreis melden, damit bei nachweislichem Bedarf Abhilfe geschaffen werden kann.

Fragen zur Schülerbeförderung beantworten Ihnen Herr Yomi vom Kreis (weiterführende Schulen): Tel. 04541 -888-315 oder Frau Prahl vom Amt Hohe Elbgeest (Grundschule): 04104-990-112, Ihr zuständiges Schulsekretariat oder die Mitarbeiter der HVV-Geschäftsstellen.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

## Gegenseitige Rücksichtnahme ist gefragt

In unserer Gemeinde leben rund 3.120 Menschen und 340 Hunde. Möglichst alle sollten sich hier wohlfühlen und jeder kann seinen Teil dazu beitragen. Hunde bereichern vielfach das Miteinander. Kontakte werden geknüpft, Hunde spielen miteinander, Kinder werden zum Spaziergang mit dem Vierbeiner motiviert.

Jeder Hundehalter hat mit seinem Tier aber auch eine Verantwortung übernommen. Die meisten nehmen diese auch ernst. Immer wieder werde ich aber auch darauf hingewiesen, dass diese Verantwortung offensichtlich nicht allen Hundehaltern bewusst ist.

Nicht jeder Spaziergänger – auch so mancher, der selbst einen Hund hat - ist erfreut, wenn ein unbekannter Hund auf ihn zuspringt und auf Rückrufversuche des Halters nicht reagiert. Es

gibt Menschen, die haben in solchen Situationen schlicht Angst, fühlen sich belästigt und vom Hundehalter nicht ernst genommen.

Hundekot am Straßenrand, auf Gehwegen und Spielplätzen gibt genauso Anlass zu Ärger wie das achtlose Hinterlassen von Scherben, die wiederum für Hundepfoten eine Gefahr darstellen können.

Hier ist Ihre Rücksichtnahme aufeinander gefragt, damit jeder in unserer schönen Gemeinde gern und sicher, angst- und ärgerfrei spazieren gehen kann.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

## Gesuchtes und Gefundenes

Vermissen Sie eine Brille? Neulich fand ich eine nahe dem Christa-Höppner-Platz. Jetzt liegt sie im Fundbüro vom Amt Hohe Elbgeest bei Frau Mehrkens (Einwohnermeldeamt, Erdgeschoss, Rufnummer 990-308).

Sämtliche Fundsachen aus der Gemeinde Dassendorf können hier abgegeben bzw. abgeholt werden. Handys, Autoschlüssel und etliche Fahrräder warten auf ihre Besitzer.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

DSL –

## Gemeinsam auf neuen Wegen?

Die Telekom hatte den in der Gemeindevertretung vom Juni beschlossenen Vertrag mit der Gemeinde Dassendorf nicht unterzeichnet. Es kommt daher in Sachen DSL nicht zu der angestrebten Kooperation mit der Telekom. Es handelt sich dabei weder um ein Versäumnis der Gemeinde Dassendorf noch der Verwaltung, von denen alle vereinbarten Vorgaben eingehalten wurden.

Hintergrund ist, dass die Regulierungsbehörde bereits im Frühjahr die Durchleitungsgebühren gesenkt und die Telekom daraufhin ihre Investitionen um 100 Millionen Euro gesenkt hat. Daher hat die Telekom ihr Angebot (nicht nur in Dassendorf) zurückgezogen und sich nicht an den Ende Februar vereinbarten Terminplan gehalten.

Der mit der Telekom vereinbarte Vorbereitungszeitraum der Vertragsunterzeichnung war notwendig, um Vergabevoraussetzungen zu prüfen und zu schaffen. Die Bürgerbefragung war ein Teil davon. Eine solche Prüfung ist notwendig, damit die Gemeinde bei Verstoß nicht hoher Strafzahlungen leisten muss. Noch unter dem ehemaligen Bürgermeister Dr. Rüberg lag bereits im Januar 2008 ein DSL-Vertragsangebot der Telekom vor, der damals aus Wettbewerbs-/Vergabegründen nicht angenommen wurde.

Bei der diesbezüglichen Prüfung des diesjährigen Angebotes der Telekom wurde gemeinsam mit der Verwaltung ein Weg zum rechtmäßigen Vertragsabschluss gefunden. Als alles so weit war, hat die Telekom den beschriebenen Rückzieher gemacht. Weder Verwaltung noch Gemeinde ist dabei Fehlverhalten zu unterstellen.

Dassendorf steht mit dieser Situation nicht allein dar. Nicht umsonst sucht aktuell auch die Landesregierung händeringend nach Möglichkeiten, den ländlichen Raum mit schnellerem Internet zu versorgen.

Dassendorf hat sich auch nicht allein auf die Kooperation mit der Telekom verlassen: Die Bürgermeister der zehn Amtsgemeinden haben in den letzten Monaten mehrfach über das weitere Vorgehen in Sachen schnelle Internetanschlüsse beraten. Von dem beauftragten Planungsbüro wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorgetragen und verdeutlicht, dass im gesamten Amtsgebiet eine Breitbandunterversorgung vorliegt. Als unterversorgt gelten derzeit Anschlüsse von unter 1 Mbit/s.

Eine Kooperation aller Amtsgemeinden könnte zu einer Lösung führen, die eine technische Optimierung durch Verlegung von Glasfaserkabeln bis in die einzelnen Haushalte ermöglicht.

Auf der nächsten Amtsausschuss-Sitzung am 23. September um 20 Uhr in Börnsen (Schule) wird über eine Wirtschaftlichkeitsprüfung beraten. Interessierte können dieser öffentlichen Sitzung gern beiwohnen.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*